

ein Fehler unterlaufen (gezeigt wird nicht das im Text angesprochene Titelblatt des ersten Bands der Giunti-Ausgabe [1568] von Vasaris *Vite*, sondern das leicht veränderte Titelblatt zum zweiten Teil des dritten Bandes ohne den hier relevanten Zusatz „con i ritratti loro“). Durch ein intensiveres Lektorat hätte manche inhaltliche Wiederholung und das eine oder andere formale Missgeschick vermieden werden können. Insgesamt hat Lea Hagedorn eine auf großem Materialreichtum basierende, in vielerlei Hinsicht kluge Studie vorgelegt, die das bisherige Duo Pelc/Casini zur Trias erweitert und weit über Pernas *Elogia*-Ausgabe hinaus neue Perspektiven für das Forschungsfeld Porträtsammelwerk eröffnet.

LITERATUR

Casini 2004: Tommaso Casini, *Ritratti parlanti. Collezionismo e biografie illustrate nei secoli XVI e XVII*, Florenz 2004.

Clough 1993: Cecil Holdsworth Clough, Italian Renaissance Portraiture and Printed Portrait-Books, in: *The Italian Book 1465–1800. Studies presented to Dennis E. Rhodes on his 70th Birthday* (The British Library Studies in the History of the Book), hg. v. Denis V. Reidy, London 1993, 183–223.

Döring/Hefe/Hefele/Pfisterer 2018: Annalena Döring, Franz Hefe, Ulrich Pfisterer (Hg.), *Platz da im Pantheon! Künstler in gedruckten Porträtserien bis 1800* (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte, Bd. 45), Passau 2018.

Eichel-Lojkine 2001: Patricia Eichel-Lojkine, *Le Siècle des grands hommes. Les recueils de Vies d'hommes illustres avec portraits du XVI^e siècle* (La République des Lettres, Bd. 5), Löwen u. a. 2001.

Koßmann 1922: Ernst Ferdinand Koßmann, Giovios Porträtsammlung und Tobias Stimmer, in: *Anzeiger für schweizerische Altertumskunde* 24 (1922), 49–54.

Pelc 2002: Milan Pelc, *Illustrium imagines. Das Porträtbuch der Renaissance*, Leiden u. a. 2002.

Rave 1959: Paul Ortwin Rave, Paolo Giovio und die Bildnisvitenbücher des Humanismus, in: *Jahrbuch der Berliner Museen* 1 (1959), 119–154.

Wartmann 1995: Andreas Wartmann, Drei Porträtwerke aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, in: *Graphische Porträts in Büchern des 15. bis 19. Jahrhunderts* (Wolfenbütteler Forschungen, Bd. 63), hg. v. Peter Berghaus, Wiesbaden 1995, 43–60.

HANNA LEHNER
Zentralinstitut für Kunstgeschichte,
Katharina-von-Bora-Str. 10,
80333 München
H.Lehner@zigk.eu

BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

Grenzen in der Kunst. Tschechische Kunst in drei Generationen. Toyen, Magdalena Jetelová, Křištof Kintera. Ausst.kat. Kunstforum Ostdeutsche Galerie Regensburg 2021. Beitr. Agnes Tieze, Marek Nekula, Jindřich Toman, Miroslav Petříček, Otto M. Urban. Berlin,

Hatje Cantz Verlag 2020. 128 S., 55 Abb. ISBN 978-3-7757-4826-1.

Lea Hagedorn: **Das Museum im Buch. Paolo Giovios „Elogia“ und die Porträtsammelwerke des 16. Jahrhunderts.** Berlin, Deutscher Kunstverlag 2020. 367 S., 14 Farbtaf., 140 s/w Abb. ISBN 978-3-422-98122-5.

Brigitte Huber: **Johann Georg Edlinger. Porträts ohne Schmeichelei.** Hg. Historischer Verein von Oberbayern, Münchner Stadtmuseum, Städtische Galerie im Lenbachhaus/Kunstbau München. München, Hirmer Verlag 2021. 192 S., 280 Farbabb. ISBN 978-3-7774-3623-4.

Christian Hecht: **Goethes Haus am Weimarer Frauenplan. Fassade und Bildprogramme.** München, Hirmer Verlag 2020. 220 S., 130 Farbabb. ISBN 978-3-7774-3654-8.

Hiltrud Kier: **Die romanischen Kirchen in Köln.** Führer zu Geschichte und Ausstattung. Hg. Förderverein Romanische Kirchen Köln e.V. 3. Aufl. Köln, J. P. Bachem Editionen 2020. 216 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-7510-1224-9.

Kölner Domblatt. Jahrbuch des Zentral-Dombau-Vereins. 85. Folge, 2020. Hg. Peter Füssenich, Klaus Hardering. Beitr. Albert Distelrath, Wolfgang Schmid, Dela von Boeselager, Bernd Wacker. Köln, Verlag

Kölner Dom 2020. 344 S., 185 meist farb. Abb. ISBN 978-3-922442-98-1.

Kristina Krasnyanskaya/Alexander Semenov: **Soviet Design. From Constructivism to Modernism 1920–1980.** Zürich, Verlag Scheidegger & Spiess 2020. 448 S., 257 Farbabb., 171 s/w Abb. ISBN 978-3-85881-846-1.

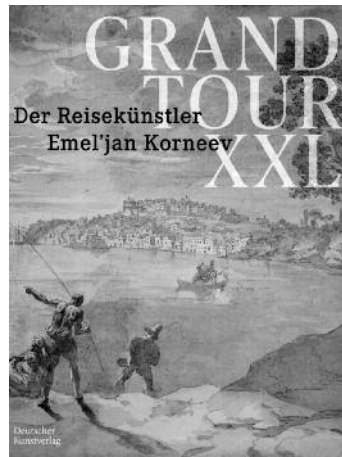
Steffen Kremer: **Herrscherbesuche. Inszenierungen elitärer Gastfreundschaft in der profanen Wandmalerei Italiens (1300–1750).** (Studien zu Macht und Herrschaft, Bd. 13). Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht/Bonn University Press 2020. 513 S., 107 Farbtaf., 83 s/w Abb. ISBN 978-3-8471-1217-4.

Holger Kube Ventura: **Fotografie des Gegenwärtigen.** Ausst.kat. Kunstmuseum Reutlingen/konkret 2019/20. Berlin, Edition Cantz 2019. 127 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-947563-62-3.

Anna Magnago Lampugnani: **Furor. Vorstellungen künstlerischer Eingebung in der Frühen Neuzeit.** (Römische Studien der Bibliotheca Hertziana, Bd. 47). München, Hirmer Verlag 2020. 354 S., 72 meist farb. Abb. ISBN 978-3-7774-3712-5.

VON DER REDAKTION AUSGELESEN

Grand Tour XXL. Der Reisekünstler Emel'jan Korneev. Ausst.kat. Münchner Stadtmuseum 2021/22. Hg. Nico Kirchberger. Beitr. Anna Ananieva, Viktoria Cordts, Susanne Glasl, Nico Kirchberger, Peter Prange. Berlin/München, Deutscher Kunstverlag 2021. 224 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-422-98667-1. € 29,90



Bis Ende Januar konnte man sich in einer Ausstellung des Münchner Stadtmuseums auf die Spuren des Reisekünstlers Emel'jan Michajlovič Korneev (1780–1843) begeben, der Anfang des 19. Jahrhunderts auf einer Grand Tour durch das russische Zarenreich, das osmanisch besetzte Griechenland und in Italien unterwegs war. Zwischen 1819 und 1822 folgte eine russische Nordpol-Expedition, deren Bildzeugnisse bis heute als verschollen gelten. Erhalten ist dagegen ein Konvolut von 50 Zeichnungen, die auf Korneevs Reise durch Italien im Jahr 1805 entstanden sind und 1926 vom Münchner Stadtmuseum aus dem Kunsthandel angekauft wurden. Daneben besitzt seit 2018 die Von Parish Kostümbibliothek, die Teil des Stadtmuseums ist, sieben Aquarelle mit Kostümstudien, die während der Expedition durch Russland entstanden sind. 96 Zeichnungen seiner Griechenlandreise befinden sich heute im Deutschen Archäologischen Museum

in Berlin und waren bereits 1964 im Folkwang Museum in Essen gezeigt worden.

Die Ausstellung, die von einem umfangreichen, sehr gut ausgestatteten Katalog begleitet wird, präsentiert nun erstmals umfassend das graphische Œuvre des im Westen weitgehend unbekanntesten Künstlers, den Anna Ananieva im ersten Beitrag des Ausstellungskatalogs vorstellt. Der aus der Region von Poltawa (heute in der Zentralukraine gelegen) stammende Korneev wurde nach seinem Abschluss an der St. Petersburger Akademie der Künste 1802 in staatlichem Auftrag als Begleiter auf eine Expeditionsreise durch das russische Reich entsandt, um Landschaftszeichnungen, ethnographische Porträts und Kartierungsarbeiten anzufertigen. Nach Ende dieser Auftragsreise, die von Sibirien über Südrussland bis in die Mongolei, in die Türkei und nach Griechenland führte, besuchte er, wie viele Künstler vor ihm, dank eines Stipendiums der St. Petersburger Akademie auf einer privaten Bildungsreise Italien. Nach seiner Rückkehr erhielt er eine Anstellung bei der staatlichen Baukommission, die er aber bereits 1810 quittierte, um als freier Künstler tätig zu sein, bis er erneut als Reisesemaler an einer nautischen Expedition zum Nordpol teilnahm. Nach prekären Lebensjahren ohne feste Anstellung war er bis 1829 Kostümdirektor der kaiserlichen Theater, danach in Moskau in der Baukommission tätig, bis